

# Quickborner Jagdblatt

## AKN-Aus ruft Politiker auf den Plan

**QUICKBORN/ELLERAU:** Unverständnis über angekündigtes Ende der Durchfahrt zum Hauptbahnhof

Die Weiterfahrt der AKN-Züge von Quickborn und Ellerau zum Hamburger Hauptbahnhof steht vor dem Aus. Dagegen wollen viele Politiker kämpfen.

VON RENÉ ERDBRÜGGER

Großer Schock in Quickborn und Ellerau: Die Nachricht aus Kiel, dass die direkte Durchfahrt der AKN zum Hamburger Hauptbahnhof womöglich wieder eingestellt werden soll, stößt auf Unverständnis. Doch die Politiker wollen für den Erhalt des Kundengebots kämpfen.

„Wir werden jetzt den Bürgernummer aufordern, sich in Kiel für eine Fortführung des Angebotes einzusetzen und das Thema im Fachausschuss beraten lassen. Sollte dieses nicht kurzfristig zu einem Ergebnis führen, ist zudem eine Resolution der Ratsversammlung geplant“, sagte Jörn Kruse, Fraktionsmitglied der CDU im zuständigen Fachausschuss.

Die CDU hätte über Jahre mit Nachdruck für dieses Angebot an unterschiedlichen Stellen gekämpft. „Es wurde von den Menschen gern angenommen und wird gut genutzt. Es dient der Umwelt und ist zudem ein attraktives



Die AKN soll nicht mehr direkt zum Hauptbahnhof fahren. Hamburg und Schleswig-Holstein wollen das Prestigeprojekt aus Kostengründen einstellen.

Angebot für Pendler aus der Region. Eine Einstellung der Förderung könnten wir nicht nachvollziehen“, so Kruse.

Die Direktverbindung war als Prestigeprojekt von Hamburg und Schleswig-Holstein 2004 eingerichtet worden, damit die AKN auf der Linie 1 von Montag bis Sonnabend in den Morgen- und Abendstunden nicht in Eidelstedt halten

muss, sondern direkt zum Hamburger Hauptbahnhof durchfahren kann. 2007 wurde das Angebot bis Juni 2009 verlängert. Das Aus droht jetzt aus Kostengründen. 600 000 Euro müssen beide Länder jährlich aufbringen.

Aus Sicht der CDU sollte das Angebot zukünftig sogar weiter ausgebaut werden. „Eine direkte Anbindung an den

Hauptbahnhof auch tagsüber und nicht nur in den Abendstunden ist das erklärte Ziel, um noch mehr Menschen zum Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen. Für viele ist das Umsteigen in Hamburg-Eidelstedt nach wie vor ein Ärgernis – auch wenn es in den vergangenen Jahren Verbesserungen gegeben hat“, sagte Kruse.

Unterdessen gibt es in Ellerau Überlegungen, die zuständigen Politiker aus Hamburg und Schleswig-Holstein an einen Tisch zu holen. Die CDU Ellerau hat Gero Storjohann, Kreisvorsitzender der CDU des Kreises Segeberg und Mitglied des Deutschen Bundestages, zu einem Gespräch eingeladen, um über Strategien zu beraten.

Foto: Erdbrügger